

Nachhaltig Investieren auf der GEWINN-Messe

Mit der Kraft der Sonne

Die Sun Contracting AG zählt mit aktuell 37 Megawattpeak installierter und projektierte Photovoltaikleistung in Österreich, Deutschland und Liechtenstein zu den größten Solarenergieunternehmen Europas. Auf der GEWINN-Messe informiert Sun Contracting nicht nur über Konzeptionierung von Photovoltaikanlagen sowie Photovoltaik-Contracting, sondern präsentiert auch ein neues Investment: Die depotfähige Inhaberanleihe 2019 mit einem Emissionsvolumen von zehn Millionen Euro erfüllt nicht nur nachhaltige Ansprüche, sondern ist in Österreich für den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag gemäß §10 in Verbindung mit §14 EStG geeignet. Auskunft aus erster Hand erhalten Interessierte bei Sun-Contracting-Manager Markus Urmann, der an der Podiumsdiskussion „Grüne Investments ‚Made in Austria‘“ teilnimmt. Und zwar am Donnerstag um 15 Uhr auf der GELD-Bühne. Außerdem am Stand, wo es ein Apple iPad 32GB zu gewinnen gibt.

Auch Ecoduna arbeitet mit der Kraft der Sonne bei der nachhaltigen Erzeugung hochwertiger Mikroalgen. Wie das funktioniert und wie man als Anleger davon profitieren kann, erklärt Herbert Stava von Ecoduna bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Grüne Investments ‚Made in Austria‘“ am Donnerstag um 15 Uhr auf der GELD-Bühne.

Nachhaltiges Zinshausmodell

Bei der Green Finance Group geht es auch um erneuerbare Energie, aber nicht nur. Die Unternehmensgruppe aus Liechtenstein ist unter anderem in der Entwicklung und Revitalisierung von Immobilienprojekten tätig, aber auch in der Beratung für Photovoltaik-Contracting oder im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlagen. Ein aktuelles Projekt ist das Schloss Frein in Frankenburg, Oberösterreich, das 2018 komplett saniert und umfassend modernisiert wurde. Mit dem Augenmerk auf Nachhaltigkeit und in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt entstanden acht große Familienwohnungen und vier Büros mit einer gesamten Nutzfläche von 1.051 Quadratmetern. Für Anleger bieten sich damit die nachhaltigen Ertragschancen eines Zinshausmodells mit erwartbarer Mietausschüttung von

In Österreich sei dies etwa die Lenzing AG, die Naturfasern produziert. Denn rund ein Drittel des Mikroplastiks entsteht über die Textilindustrie. Durch das Waschen der Bekleidung kommen die Kunststofffasern ins Abwasser. In den Schwellenländern werden aber nur acht Prozent der Abwässer überhaupt gereinigt. In der Papierverpackungsindustrie sei Mondi in den Augen des Fondshauses vorbildlich bei der Beschaffung des Rohstoffes Holz, wenngleich die Abholzung weiterhin kritisch zu sehen sei. „Und Tomra ist ein Unternehmen, das Rücknahmeautomaten produziert. Auch dieses Geschäftsfeld finden wir unterstützenswert.“

„Wer nicht über den Umweg Investmentfonds, sondern direkt an Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitsbereich investiert sein will, der kann sich auch auf der Crowdfunding-Plattform Green Rocket umsehen“, meint Reinhard Friesenbichler, Spezialist für Nachhaltiges Investment und Management sowie Gründer der rfu Unternehmensberatung. Green Rocket ist nach eigenen Angaben die erste Crowdfunding-Plattform in Europa, die sich auf Unternehmen mit den Zukunftsthemen Energie, Umwelt, Mobilität und Gesundheit spezialisiert hat. Aktuelle Investmentgelegenheiten sind etwa der österreichisch-orientalische Restaurant- und Catering-Betrieb Habibi & Hawara, der Berliner Dressinghersteller SpiceNerds oder die Strohplattenwerk Müritz GmbH, ein deutscher Hersteller vollökologischer und nicht brennbarer Strohplatten.

Leichter Einstieg ins ESG-Investment

Ein leichter Einstieg ist über Oikocredit, einer international tätigen Genossenschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden, möglich. Ihr Ziel ist die Entwicklungsförderung durch Kreditvergabe an Mikrofinanzinstitutionen (MFIs), Genossenschaften und kleine Un-

ternehmen in Entwicklungsländern sowie die Mobilisierung von Kapital für solche Projekte. Rund 1,7 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen formeller Anbieter, also zu Spareinlagen, Zahlungsverkehr und Versicherungen etc. Sie sind damit auch von fairen und transparenten Konditionen abgeschnitten. Die sogenannte finanzielle Inklusion soll das ändern und vielen Menschen so auch den Zugang zu wichtigen Gütern wie sauberem Wasser, Bildung oder Strom öffnen.

Man könne laut Österreich-Repräsentant Helmut Berg bei einem derartigen Investment genau sehen, was das Geld tut, wem es zugute kommt: „Das Recht auf Ausbildung, auf einen Job, von dem man leben kann, steht hier im Vordergrund. Es geht darum, das Leben eines Tagelöhners und der Familie von Grund auf zu verändern – durch Finanzierung einer Nähmaschine, von Saatgut, der Ausstattung für einen Kiosk, von Kühen etc. Das ist besser als Verteilung nach dem Gießkannenprinzip oder geschenktes Geld. Das Wort ‚credere‘ bedeutet ja ursprünglich Vertrauen. Wir glauben an den Erfolg dieser Menschen. Die Ausfallrate ist tatsächlich sehr gering.“ Über die derzeit rund 600 Mikrofinanzpartner erreiche man in mehr als 30 Ländern weltweit über 33 Millionen Menschen. Investiert werde etwa in Off-Grid-Solaranlagen oder in nachhaltige Teeproduktion in Ruanda.

Der österreichische Förderkreis Oikocredit Austria wurde 1990 als Verein gegründet und zählt heute 6.300 Mitglieder. „Für das – anders als bei Spargbüchern mit längeren Laufzeiten oder bei Anleihen – bei uns nicht gebundene Kapital erhält man derzeit ein Prozent plus die ‚soziale‘ Rendite. Wir bemerken regen Zulauf: vor zehn Jahren betrug das Volumen der Genossenschaftsanteilszertifikate in Österreich 15 Millionen, heute stehen wir bei 131 Millionen“, freut sich Berg.

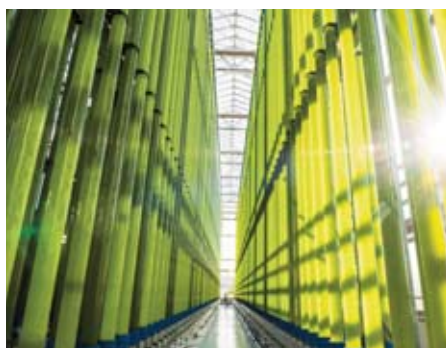


Oikocredit vergibt Kleinstkredite, um Menschen die Schaffung einer eigenen Einkommensquelle zu ermöglichen, wie hier Teebauern in Ruanda



Die Sun Contracting AG zählt mit aktuell 37 Megawattpeak installierter und projektierte Leistung zu den größten Solarenergieunternehmen Europas

Ganz auf Sonnenenergie spezialisiert ist die raymann kraft der sonne photovoltaikanlagen GmbH, etwa mit einer eigenen Strom-tankstelle



Ecoduna arbeitet mit der Kraft der Sonne bei der nachhaltigen Erzeugung hochwertiger Mikroalgen in der modernsten Algenproduktion der Welt



Das Schloss Frein in Oberösterreich wurde von der Green Finance Group mit dem Augenmerk auf Nachhaltigkeit als Zinshaus modernisiert

2,5 Prozent per annum und einer jährlichen Wertsteigerung von ebenfalls 2,5 Prozent.

Gewinne mit der Sonne

Ganz auf Sonnenenergie spezialisiert ist wiederum die raymann kraft der sonne „photovoltaikanlagen“ GmbH. Das Unternehmen aus Niederösterreich sieht Photovoltaik aber nicht als singuläre Lösung, sondern immer im Verbund mit anderen erneuerbaren Energieträgern. Auch wird großer Wert auf regionale Projekte gelegt, weil nur derart ökonomisch sinnvoll, sozial verträglich und ökologisch nachhaltig gearbeitet werden könne. Mehr als 2.000 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über neun Millionen Kilowattstunden hat raymann bereits errichtet. Dabei setzt der Energiemanagementpionier und Klimaaktivpartner auf individuelle, herstellerunabhängige Beratung und Planung. Wie das in der Praxis aussieht und wie sich damit auch Profit erzielen lässt, verrät Gründer und Geschäftsführer Rudolf Raymann mit seinem Team am Stand.

Gewinne mit Wind und mehr

Sauberen Strom dort erzeugen, wo er verbraucht wird – das ist auch das Anliegen der WEB Windenergie AG, kurz W.E.B., die aus Wind sowie Sonne mittlerweile in sieben Ländern auf zwei Kontinenten sauberen, regionalen Ökostrom produziert. Als Österreichs größtes Bürgerbeteiligungsunternehmen im Bereich erneuerbare Energien verbindet die W.E.B seit Jahren erfolgreich Wirtschaftlichkeit mit Umweltbewusstsein. Aktionären und Anleihezeichnern bietet die W.E.B. ein gleichermaßen grünes wie lohnendes Investment. Mehr darüber erfahren Interessierte auf der GEWINN-Messe. Außerdem wird Finanzvorstand Michael Trcka am Donnerstag, den 17. Oktober um 15

Uhr an der Podiumsdiskussion „Grüne“ Investments „Made in Austria“ teilnehmen.

Faires Investment, soziale Rendite

1975 in den Niederlanden als Entwicklungsgenossenschaft gegründet ist Oikokredit heute in 33 Ländern des globalen Südens tätig. Dort gibt der Pionier für sozial verantwortliche Geldanlage Menschen Kredite, die als „nicht bankfähig“ gelten. Und das sind mehr als 1,7 Milliarden weltweit. Oikokredit investiert aber auch in erneuerbare Energie und in landwirtschaftliche Projekte.

Weltweit investieren 57.000 Anleger bei Oikokredit. In Österreich nutzen derzeit über 6.300 Investoren diese Möglichkeit der nachhaltigen Geldanlage. Für die nichtgebundene Investition wird eine Dividende von maximal zwei Prozent per annum ausgeschüttet. Warum es sich lohnt, sozial zu investieren, erfahren Interessierte am Stand oder von Günter Lenhart, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter von Oikokredit Austria, der am Freitag, von 11 bis 12 Uhr über „Soziale Investments – Mit gutem Gewissen, gute Renditen“ auf der GELD-Bühne sprechen wird.

TIPP Programmpunkte zu verantwortungsvollen Investments

„Grüne“ Investments „Made in Austria“

Do., 17. 10., 15 bis 16 Uhr, Seite 86

Soziale Investments – Mit gutem Gewissen, gute Renditen

Fr., 18. 10., 11 bis 12 Uhr, Seite 88

Aussteller zum Thema verantwortungsvolle Investments

Aussteller	Standnummer
Erste Bank	B06b
Green Finance Group AG	J01b
Oikokredit Austria	B02b
raymann kraft der sonne photovoltaikanlagen	J02b
Sun Contracting AG	J01c
WEB Windenergie AG	C01a

Standübersicht siehe Seite 96

Jetzt 3 Monate Wertpapiere um EUR 1,- handeln!

Mit EUR 50,- Startbonus!

Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at

bankdirekt.at
der Raiffeisenlandesbank OÖ